

Erpressung etwas anders

Von Kat_chan

Wie alles begann

Erpressung etwas anders

Wie alles begann

Es war Nacht, die Gänge lagen ruhig vor mir. 'Es ist schon praktisch einen Tarnumhang zu haben. Es ist einfach wundervoll, diese Ruhe und dieser Frieden, habe ich sonst ja nie. Bei den Griffindors kann man ja nicht mal in Ruhe nachdenken. Dabei muss ich doch dringend rausfinden was in letzter Zeit mit mir los ist, im Bezug auf IHN. Es ist so verwirrend, immer wenn er in der Nähe ist werde ich nervös, aber warum? Er ist doch ein Kerl. Genau wie ich.'

In diesem Moment polterte es hinter mir und RUMS... Im nächsten Moment lag ich, mit dem Rücken, auf dem Boden und ein relativ schwerer aber dennoch angenehmer Körper auf mir. Ich merkte, dass mir der Umhang meines Vaters vom Körper gerutscht war, so lag ich jetzt unter diesem Typ, denn ein Typ war es definitiv und er war größer als ich, dass merkte ich an der Position in der er auf mir lag, und er war größer als ich, da ich eh kleiner als die meisten anderen Jungen in meinem Alter, störte mich also nicht sonderlich.

Was mich wirklich störte war, dass er genau zwischen meinen Beinen lag und sein schwer auf meinem lag. In diesem Moment wusste ich nicht mal wer er war, wie auch es war viel zu dunkel um seine Uniform und somit sein Haus oder sonst was zu erkennen und sein Gesicht das in meiner Halsbeuge lag, konnte ich erstreckt nicht erkennen. Was ich aber sehr wohl bemerkte war sein heißer und hektischer Atem, er war wohl gerannt, aber was am schlimmsten war, dass meine Haut dort furchtbar kribbelte.

Doch so angenehm es sich auch anfühlte diesen Körper zu spüren. 'Merkt man das ich schwul bin?' Langsam wurde es doch unangenehm in dieser Position zu liegen, denn immerhin war ich es der auf dem harten Boden lag, er hat es ja ganz bequem so auf mir und es schien auch wieder zu Atem gekommen zu sein.

"Ähm... könntest du vielleicht von mir runter gehen, dass wird echt langsam echt unbequem." Sprach ich ihn also eine gute Weile nachdem wir zusammengestoßen waren, zum ersten Mal, an. Nun regte er sich langsam, er lag zwar immer noch auf mir aber da er sich neben meinem Kopf abstützte war es nicht mehr so unbequem,

außerdem konnte ich durch das Licht des Vollmonds nun sein Gesicht erkennen.

‘ER? Verdammt warum passiert so was immer mir? Warum muss ich von allen Schülern die hier in Hogwarts rumrennen grade mit ihm in solch einer Situation landen? Mit ihm der mich doch sowieso schon so verwirrt.’ Mein Herz begann zu rasen und ich wurde rot, wobei ich hoffte er würde es nicht sehen. Er war mir so nah, ich spürte seinen heißen Atem auf meinen Wangen und sah mich nicht imstande seinen klaren eisblauen Augen auszuweichen, so sahen wir uns wie gebannt in die Augen.

Mir viel auf, dass seine Blick nicht derselbe kalte war den er sonst immer hatte, wenn er mir gegenüber stand und auch das hämisch und arrogante Grinsen fehlte. “Sorry Kleiner, hab dich nicht gesehen war wohl etwas zu eilig unterwegs.” ‘Moment hat der mich grade ‘Kleiner` genannt? Also bitte sooo klein bin ich nun auch nicht, dass ich mich so nennen lassen muss und warum nennt grade er mich so?’

Sag mal könnte es sein das dein Kopf bei unserem kleinen Zusammenstoß Bekanntschaft mit dem Boden gemacht hat, Malfoy, oder bist du Blind geworden, dass du mich nicht erkennst?” Das konnte ich mir nun wirklich nicht verkneifen, aber mit seiner Antwort hätte ich nun wirklich nicht gerechnet. “Naja eigentlich bin ich ganz gut gelandet und dich würde ich sogar erkennen wenn ich blind wäre und wenn ich blind bin dann vielleicht höchstens blind vor Liebe.” Grinste er mir ins Gesicht. Der letzte Teil seiner Antwort war ja wohl die absolute Härte.

“Das ist doch wohl nicht dein Ernst, oder? Ich will gar nicht wissen was du genommen hast. Wohl zu viele Zaubertränke inhaliert, oder was?” “Du redest und vor allem denkst zu viel nach, Harrylein. Freu dich doch, dass du mich blind machst und entspann dich, mein Kleiner.” Den letzten Satz flüsterte er nur noch und lehnte sich dann langsam zu mir runter. ‘Moment hat er grade gesagt ich mache ihn blind, wie war das noch mal mit dem blind... Mmh... aber was jetzt viel wichtiger ist er hat ‘MEIN Kleiner` gesagt. Seit wann gehöre ich den bitte ihm?’

“Ähm... das... das... ist wirklich keine gute Idee, du... du kannst doch nicht...” “Sch... mein Kleiner, entspann dich.” Hauchte er mir noch gegen die Lippen und versiegelte sie dann mit seinen. Im ersten Moment fühlte ich mich wie versteinert, doch das war sofort vergangen als er begann seine Lippen sanft gegen meine zu bewegen. Ein starkes Kribbeln ging durch meinen Körper und ich hatte das Gefühl als hätte man ein riesiges Feuerwerk in meinem Bauch gezündet.

Ich schloss meine Augen um dieses Gefühl zu genießen, das Letzte was ich sah war sein entspanntes Gesicht und seine ebenfalls entspannt geschlossenen Augen. Ich wusste nicht wie lange wir und diesem sanften Kuss hingegeben hatten, doch irgendwann löste er sich sanft von mir und flüsterte mir zärtlich ins Ohr. “Siehst du war doch gar nicht so schlimm.” Ich wusste in diesem Moment einfach nicht was ich hätte sagen sollen, mein Kopf war wohl noch immer abgeschaltet, bei diesem Kuss auch kein Wunder.

Dann erhob er sich von mir und reichte mir die Hand, um mir aufzuhelfen. “Komm schon der Boden ist ja wohl nicht sonderlich bequem, oder?” Nun grinste er wieder. ‘Aber das ist doch nicht sein übliches Malfoy- Grinsen, es ist doch viel lieber, oder

kommt es mir nur so vor? Nein, oder?' Nach kurzem Zögern nahm ich seine Hand an und er half mir problemlos auf. 'Kein wunder er ist ja auch nicht nur größer sondern auch noch stärker als ich.' Schmollte ich gedanklich.

"Hm... das ist deiner, oder? Denn mir gehört er nicht." Wurde ich aus den Gedanken gerissen. "Wie?" "Ach, auch wieder Geistig anwesend?" Er grinste wieder auf diese fast liebe weise und hielt mir meinen wertvollen Tarnumhang unter die Nase. "Der gehört doch dir, nicht wahr?" Wiederholte er sich. "Ähm, ja." Er gab ihn mir und ich bedankte mich zögerlich bei ihm. "Keine Ursache. Aber sag wie kommst du an einen Tarnumhang? Die sind nicht nur verdammt teuer sondern auch wahnsinnig selten." Meinte er mit einer ruhigen, warmen und vor allem sehr anziehenden Stimme.

"Naja, ich habe ihn von meinem Vater geerbt, Dumbeldor hat ihn mir im ersten Jahr in Hogwarts an Weihnachten zukommen lassen." "Verstehe... so schaffst du es also dich nachts unentdeckt durchs Schloss zu schleichen, es gibt sicher Leute die das interessieren würde, wirklich interessant." Die letzten Worte jagten mir einen Schauer über den Rücken und das jetzt wieder leicht böse Grinsen in seinem Gesicht machte mir aus irgendeinem Grund Angst.

"Wie meinst du das? Du... du wirst mich doch nicht etwa verraten, oder?" Fragte ich ihn mit einem aus irgendeinem Grund mit leicht weinerlichen Stimme, 'ich denke in diesem Moment sah ich wirklich sehr Schutzbedürftig aus. Naja es hat manchmal auch sein Gutes so klein, fast zierlich und feminin, dazu noch die feucht schimmernden Augen. Er sah mich einen Moment argwöhnig an, ihn schien mein äußeres nicht zu beeindrucken, dennoch lächelte er mich an und streichelte meine Wange.

"Das hängt ganz von dir ab, mein Kleiner." Hauchte er mir ins Ohr und leckte kurz über meine Ohrmuschel. Mein Körper zitterte und ich wagte es kaum zu fragen aber ich tat es." Und? Was willst du von mir?" Das Zittern lag nun auch in meiner Stimme. "Ach mein Kleiner, du brauchst doch keine Angst zu haben, ich verlange nichts Schlimmes von dir." Dabei rutschte seine Hand in meinen Nacken und er begann mich dort sanft zu kraulen, ich begann mich darauf sofort zu entspannen.

"Und was willst du dann von mir?" Er lehnte sich zu mir und hauchte mir einen zarten Kuss auf die Lippen und dann sagte er etwas was ich wohl nie vergessen werde. "Das ist ganz einfach, MEIN Kleiner, ich will dass du genau das bist. Mein. Ich will dich als MEINEN Freund, ich will, dass du mit mir zusammen bist." 'Das... das ist jetzt nicht sein ernst.' "Das kann doch nicht dein ernst sein." Sagte ich mit belegter Stimme.

"Oh doch, mein Kleiner denk darüber nach. Wir reden Morgen darüber, ja? Schlaf gut." Er küsste mich nun noch einmal wie bei unserem ersten Kuss. Ich konnte mich nicht wahren, wollte es nicht. Also er sich löste verschwand er ohne ein weiteres Wort Richtung Kerker und lies mich völlig verwirrt zurück. 'Was mache ich den jetzt? Soll ich darauf eingehen? Wieso nicht, oder? Man das ist ja schlimmer als vorher. Ich hau mich aufs Ohr vielleicht hilft das ja.' Somit schlug ich nun auch den Weg zu meinem Schlafsaal ein und warf mir den Tarnumhang über der an all dem die Schuld trug.